

Technologie

Capgemini: IT-Budgets steigen wieder

Eine Studie über die IT-Trends 2006 in Österreich zeigt, dass gezielter als je zuvor in Projekte investiert wird.

Klaus Lackner

Der Dienstleister für Management und IT-Beratung Capgemini hat eine Studie über die Entwicklung und Trends in der Informationstechnologie in Österreich durchgeführt. In Sachen IT-Budgets weicht die Skepsis einer leicht positiven Stimmung: Für dieses und die nächsten Jahre erwarten die IT-Leiter österreichischer Unternehmen im Vergleich zu 2005 mehrheitlich steigende, zumindest aber gleich bleibende Budgets. 40 Prozent der Befragten erwarten steigende, 16 Prozent gleich bleibende und 24 Prozent sinkende Budgets.

Bei den wichtigsten Themen steht wie in den vergangenen Jahren die Sicherheit an erster Stelle vor Enterprise Resource Planning (ERP) und Harmonisierung der IT-Systeme (im Vorjahr Platz drei). Aufsteiger von Platz acht auf nun Platz drei ist das Thema Business Intelligence. Platz vier nimmt IT-Infrastruktur ein. An der Umfrage nahmen IT-Verantwortliche aus 35 österreichischen Unternehmen (Schweiz: 26, Deutschland: 98) mit einem Umsatz von größtenteils mehr als 100 Mio. Euro teil.

„Es wird wieder gezielt investiert. Zwar ist das Thema Sparen noch nicht vom Tisch, aber Kostensenkungen werden differenzierter betrachtet als im Vorjahr“, erklärt Bernd Bugelnig, Leiter Technology Services bei Capgemini. „IT darf wieder etwas kosten – vorausgesetzt sie schafft Mehrwert“, betont er weiters.

Industrialisierung der IT

In der Automobilindustrie ist es durchaus üblich, nur noch einen Eigenfertigungsanteil von 30 bis 40 Prozent zu haben. Die Auto-konzerne stellen stattdessen verstärkt Plattformen zur Verfügung und kümmern sich um Design und Markenpflege. Die IT-Leiter wurden gefragt, ob ihre Abteilung in Zukunft eine ähnliche Rolle einnehmen wird: Insgesamt fast drei Viertel der österreichischen IT-Leiter (79 Prozent) stimmten dieser Aussage zu. Der Anteil derjenigen, die sie sogar als absolut zutreffend bezeichnet, ist mit 30 Prozent sehr hoch.

Mit dieser Ansicht sind die österreichischen ihren deutschen Kollegen in Sachen Industrialisierung voraus. Von Letzteren stufen nur 17 Prozent diese Aussage als absolut zutreffend ein, insgesamt rechnen aber ebenfalls 70 Prozent mit der Veränderung ihrer Rolle.

Derzeit sind die Fertigungstiefen in beiden Ländern unterschiedlich hoch. Während in Österreich mehr Software von externen Dienstleistern entwickelt und der Betrieb, die Wartung und die Pflege der Infrastruktur häufiger ausgelagert wird als in Deutschland, ist das Application Management ein Service, das in Österreich seltener an einen Outsourcer übertragen wird. Allerdings prognostizieren auch die Studienteilnehmer aus Österreich und Deutsch-

land unisono, dass die Fertigungstiefe noch weiter abnehmen wird. „Serviceorientierte Architekturen und Web Services werden dem Prozess auf jeden Fall Vorschub leisten“, so Bugelnig.

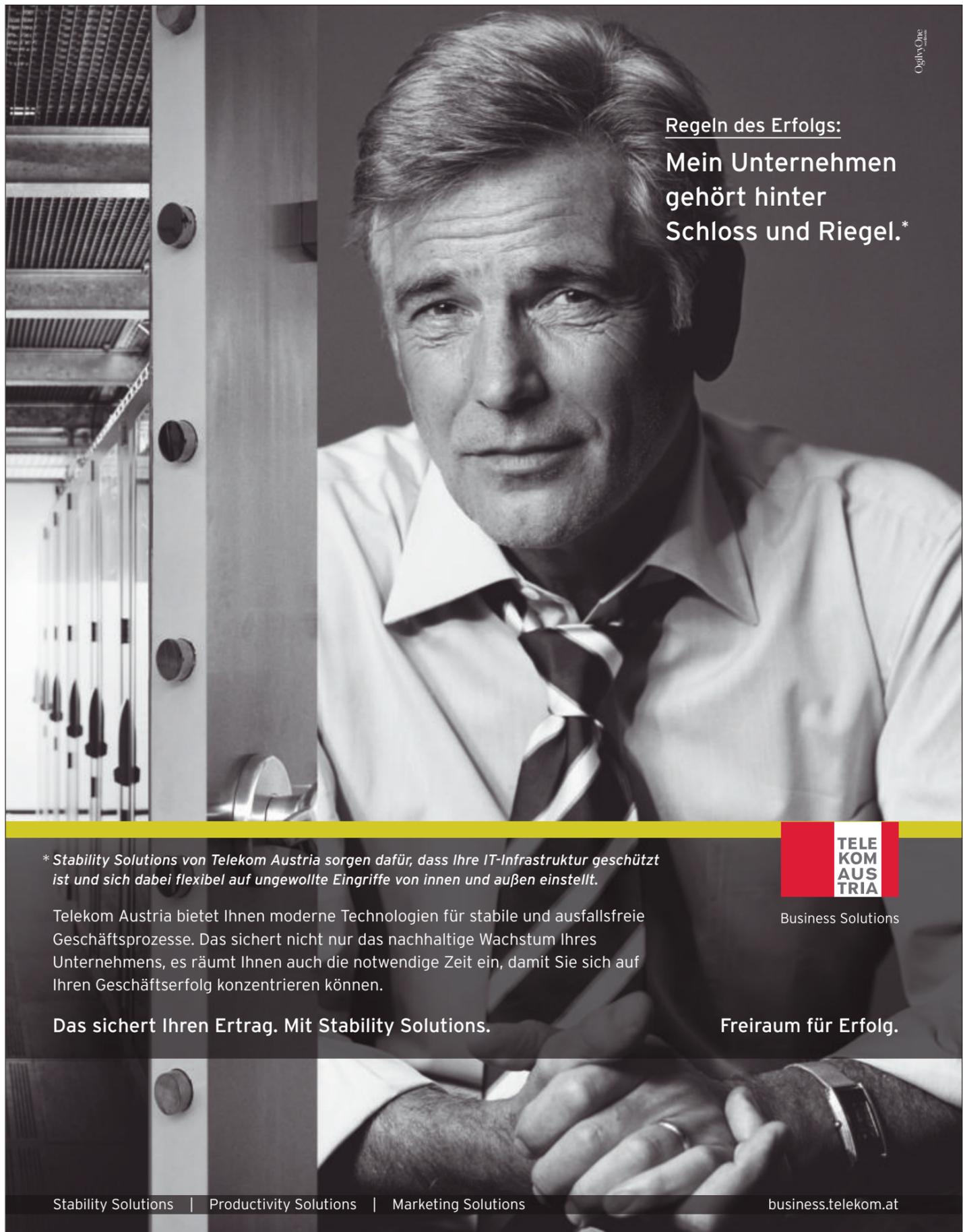
Weniger Projekte besser organisiert

Hatte IT-Governance vor zwölf Monaten in Österreich noch eine höhere Bedeutung als in Deutschland, verhält

es sich in diesem Jahr umgekehrt. Ein Grund dafür: Im Jahr 2005 wurde konzentriert daran gearbeitet, das Management der IT-Abteilungen und -Projekte zu verbessern. Die Tatsache, dass die Termin- und Budgettreue stieg, bestätigt diese Annahme. Mittlerweile sollen 21 Prozent der geschäftskritischen Projekte innerhalb des Zeitplans abgeschlossen werden, 2005 waren es sechs

Prozent. Das Budget halten die IT-Leiter inzwischen bei 15 Prozent dieser Vorhaben ein und haben sich damit innerhalb von zwölf Monaten um sechs Prozentpunkte verbessert.

Ermöglicht hat diesen Erfolg beispielsweise, dass weniger Projekte gleichzeitig durchgeführt werden, sodass sich die Mitarbeiter auf die wichtigen Aufgaben konzentrieren können.



**Regeln des Erfolgs:
Mein Unternehmen
gehört hinter
Schloss und Riegel.***

**TELEKOM
AUSTRIA**
Business Solutions

* Stability Solutions von Telekom Austria sorgen dafür, dass Ihre IT-Infrastruktur geschützt ist und sich dabei flexibel auf ungewollte Eingriffe von innen und außen einstellt.

Telekom Austria bietet Ihnen moderne Technologien für stabile und ausfallsfreie Geschäftsprozesse. Das sichert nicht nur das nachhaltige Wachstum Ihres Unternehmens, es räumt Ihnen auch die notwendige Zeit ein, damit Sie sich auf Ihren Geschäftserfolg konzentrieren können.

Das sichert Ihren Ertrag. Mit Stability Solutions. **Freiraum für Erfolg.**

Stability Solutions | Productivity Solutions | Marketing Solutions business.telekom.at